

Kreuzweg@home 2020

Karfreitag 19:30 Uhr

Dieser Kreuzweg soll uns als christliche Gemeinschaft in einer Zeit mitnehmen, wo die Gemeinschaft aus dem Geist heraus gelebt werden muss, physisch getrennt voneinander. Er soll uns stärken in einer Zeit, wo es uns so erscheint, als habe ein Dämon Besitz ergriffen von Gottes Schöpfung. Wir wollen diesen Weg nicht einfach so „begehen“, sondern tun dies im Namen von Gott, dem Vater und dem Sohn und dem heiligen Geist, AMEN!

STATION 1

Nach Joh. 19

Und sie schrien: Kreuzige ihn! Kreuzige ihn! Doch der Richter Pilatus sprach: Ich finde keine Schuld an ihm. Da schrien sie wieder: Er muss sterben! Kreuzige ihn! Und sie setzten den Richter unter Druck.

Darum fragte Pilatus: Jesus, wer bist du? Redest du nicht mit mir? Weißt du nicht, dass ich Macht habe, dich frei zu lassen oder zu töten? Da sagte Jesus: Du hättest keine Macht über mich, wenn sie dir nicht von oben gegeben wäre.

Es tobt der Mopp, Parolen werden geschrien, Schuldige gesucht. Die Stimmung ist aufgeheizt, die Politik versucht das Ganze zu managen, aus ihrer Sicht heraus.

Begegnet uns das nicht auch? Heute? Heute! Parolen, Vermutungen, Beschuldigungen. Die Menschen sind beunruhigt, aufgebracht oder wütend, keiner weiß wirklich Bescheid und doch reden alle aufeinander ein, mal so...mal so.

20 Sekunden Augen schließen...

Jesus sagt: Ohne Gott geht nichts, nicht bei Pilatus, nicht bei Angela, nicht bei Trump! So wenig die Jünger die Situation damals verstanden haben, so wenig verstehen wir die von heute.

Gebet: Jesus, Du hast den Überblick, Du siehst den Plan! Wir haben Angst und wissen nicht wohin das Ganze noch geht. Steh Du uns bei und mach uns stark für das, was kommen soll, AMEN

STATION 2

Nach Mk 10 und Joh 19

Pilatus ließ Jesus mit der Geißel auspeitschen und lieferte ihn den Soldaten aus. Diese schlugen ihm ins Gesicht, sie verspotteten ihn und spuckten ihn an.

Die Soldaten legten Jesus das Kreuz auf und trieben ihn zur Schädelstätte. Auf dem Weg verließ Jesus die Kraft und er fiel unter dem schweren Kreuz.

Es gibt Regeln, wie etwas abläuft. Ob es der Umgang mit einem zum Tode Verurteilten im römischen Reich vor 2000 Jahren oder der Umgang einer Gesellschaft heute mit einem Virus ist. Wasch Dir die Hände, halte Abstand, bleib zu Hause! Plötzlich sind Regeln da, die tief in unseren Alltag eingreifen! Manches fällt uns leicht, anderes schwer einzuhalten. In dem einen erkennen wir den Sinn, anderes erscheint uns überflüssig. Bei der ganzen Sorge verlassen unter diesen Regeln den Einen oder Anderen die Kraft. Die Last zu tragen in Einsamkeit ist für manchen das Kreuz dieser Tage.

20 Sekunden Augen schließen...

Jesus wird auf seinen Leidensweg gezwungen, er weiß, was es bedeutet nicht mehr zu können und zusammen zu brechen. So kann er uns ganz nah sein in unseren schwachen Momenten!

Gebet: Jesus, Du willst uns Bruder sein, der uns erhört, der uns erkennt, der uns stützt. Nimm Du uns in der Stunde der Schwäche in Deine Arme, AMEN

STATION 3

Nach Mk 15

Und sie kreuzigten ihn.

Unbarmherzig wird Jesus gequält. Nägel in den Leib geschlagen, aufgehängt zum Sterben. Bilder aus der Welt stehen uns vor Augen, wie aus Italien, wo Ärzte schon gezwungen sind zu entscheiden – Überleben JA oder NEIN? Der Virus ist brutal, wenn er einen trifft. Meist weit weg, manchmal ganz nah. Und wenn es nicht der Virus ist, mancher leidet auch so schon Qualen.

20 Sekunden Augen schließen...

Jesus weiß wie es ist Qualen zu erleiden und steht uns sicher bei, wenn wir leiden.

Gebet: Jesus, Du hast allen Schmerz ertragen. Sei allen nah, die an Leib und Seele gepeinigt werden, AMEN

STATION 4

nach Mk 15 und Joh 19

Und in der 9neunten Stunde schrie Jesus mit lauter Stimme: „Eli, Eli, lama asabtani?“ Das heißt übersetzt: Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen? Dann hauchte er den Geist aus.

Da riss der Vorhang im Tempel in zwei Teile von oben bis unten. Als der Hauptmann, der Jesus gegenüber stand, ihn auf diese Weise sterben sah, sagte er: Wahrhaftig, dieser Mensch war Gottes Sohn. Es waren auch Frauen da, darunter Maria.

Es passiert: Menschen sterben! Alle Pläne durchkreuzt, nichts geht mehr – Leere im Kopf, schreiender Schmerz im Herzen. Abschiednehmen – eingeschränkt. Bei uns noch sehr vereinzelt, doch das ist nicht überall so. Was wird noch geschehen in den USA oder in der 3. Welt? Wie wird das bei uns sein, in 2 Wochen oder in 4 Wochen?

20 Sekunden Augen schließen...

Im Angesicht des Todes ruft Jesus seinen Vater an. Dieses Band ist letztlich das alles entscheidende! Der Sohn geht in den Tod, damit der Plan des Vaters aufgehen kann. Nicht irgendein sinnloser Tod, wie er uns ständig begegnet, sondern der Schlüssel zum Ganzen.

Gebet: Jesus, halte mich fest, wenn ich liebe Menschen loslassen muss, wenn ich das Leid nicht mehr ansehen kann, wenn das Endgültige mich erdrücken will! Du kennst den Tod und verstehst mich vollkommen, AMEN

STATION 5

Nach Lk 23

Joseph ging zu Pilatus und bat ihn um den Leichnam Jesu. Dann nahm er ihn vom Kreuz ab.

Einer kümmert sich, er hätte es nicht gemusst. Ein kleiner Lichtschein in dunkler Zeit. Auch heute erleben wir, dass Menschen auf Nachbarn oder Kollegen ganz anders zugehen. Dass mancher plötzlich ein anderes Ansehen genießt. Wir achten auf Kranke und Alte, wünschen jedem gesund zu bleiben, der Verkäuferin an der Kasse begegnet man mit Respekt und das Pflegepersonal wird bewundert. Die Zeit wird für uns geteilt sein – vor und nach Corona und wir entscheiden mit unserem Handeln mit, was Gutes bleibt – von Corona.

20 Sekunden Augen schließen...

Jesus ruft uns auf Engel zu sein und den Bedürftigen zu helfen: Was ihr getan habt einem von diesen meinen geringsten Brüdern, das habt ihr mir getan. (Math. 25)

Gebet: Jesus, Du hast uns aufgetragen aufeinander Acht zu geben, öffne uns die Augen und bewege unsere Hände, AMEN

STATION 6

Nach Lk 23 und Joh 19

Zusammen mit wohlriechenden Salben umwickelten sie Jesus mit Leichenbinden. Sie legten ihn in eine Grabkammer, die in einen Felsen gehauen war, und in der noch niemand bestattet worden war.

Abschied nehmen, nach gewohnten Abläufen wie eine Trauerfeier, das ist uns heute genommen. In dieser Zeit brauchen wir neue Ansätze, wie Beistand in Trauer gezeigt und die Trauer selbst verarbeitet werden kann. Wann und wie können wir Abschied von jenen angemessen nehmen, die in diesen Tagen sterben? Finde ich Worte am Telefon um Trauernden das zu sagen, was sonst eine Umarmung ausdrücken würde?

20 Sekunden Augen schließen...

Die Jünger sind in Deckung gegangen, hocken wie in Quarantäne zusammen und versuchen zu begreifen, was geschehen ist. Jesus, der in den letzten Jahren ihr Lebensinhalt war, ist tot. Ihre Trauer können sie nicht offen ausleben, zu gefährlich!

Gebet: Jesus, sei Du ganz besonders bei all denen, die in dieser Zeit durch das Tal der Trauer gehen. Gib ihren Freunden und Verwandten Worte des Trostes. AMEN

STATION 7

Nach Joh 11

Jesus Christus sagt: Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, wird leben, auch wenn er stirbt, und jeder, der lebt und an mich glaubt, wird auf ewig nicht sterben.

Nein, der Tod hat nicht das letzte Wort! Nein, der Virus wird nicht siegen! Und wenn wir sterben, sind wir nicht verloren. Dafür hat Jesus gelitten, ist gestorben und AUFERSTANDEN! Für Dich und für mich, heute und morgen bis zum letzten Tag. Mit dieser Gewissheit will er uns tragen auch durch diese Zeit!

20 Sekunden Augen schließen...

Jesus hat den Plan erfüllt, was sinnlos erschien musste letztlich sein! Wo sonst ein Ende wäre, ist ein neues Kapitel angefangen. Hoffnung in der Finsternis.

Gebet: Jesus, Du hast den Sieg errungen, der Tod ist bezwungen! Wo uns die Sünde in die Verdammnis geworfen hätte, ist Rettung in Deinem Namen möglich geworden. Wir danken Dir dafür, AMEN

EPILOG

Virtuell sind wir zusammen, jeder für sich und doch als EIN LEIB. Gott fragt dich nicht: Bist du evangelisch oder katholisch, bist du seit deiner Geburt dabei oder suchst du mich gerade erst? Wir sind alle miteinander verbunden, egal wer, egal wo.

Gott liebt dich, einfach so und so sehr, dass es seinen Sohn für dich hat sterben lassen. Unbegreiflich aber wahr, deshalb sind wir diesen Kreuzweg „gegangen“.

Es ist bei uns Tradition beim ökumenischen Kreuzweg in Hilchenbach eine Kollekte einzusammeln, das ist dieses Mal etwas anders. Wir wollen Euch auffordern etwas dahin zu geben, wo ihr das Gefühl habt, dass das in der jetzigen Situation zu leicht vergessen wird. Nur wegen Corona ist die Not an anderer Stelle nicht erledigt. Lasst uns die Augen öffnen was sonst noch los ist!

Wie in jedem Kreuzweg gibt es auch dieses Mal eine Aktion! Dazu benötigt man ein Blatt Papier und einen Stift. Zeichne auf dein Blatt ein leeres Kreuz, Zeichen dafür, dass Jesus den Tod überwunden hat. Nun wollen wir in unsere Herzen schauen, wer uns gerade so wichtig ist, dass wir ihn/sie in der heutigen Situation unter den Schutz des Kreuzes stellen wollen und schreiben die Namen auf den Zettel. Wir lassen uns dafür ruhig 5 Minuten Zeit!

Den Zettel falten wir und tragen ihn bis Ostersonntag mit uns.

Gebet:

Vater unser im Himmel
Geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe
wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich
und die Kraft und die Herrlichkeit
in Ewigkeit. Amen.

Segen:

Bleib zu Hause mit dem Segen des HERRN!
Musst du raus gehen, geh mit dem Segen des HERRN!
Deine Gesundheit sei befohlen dem HERRN!

AMEN

Da das sonst übliche Beisammensein ausfallen muss: ruft jemanden an, sagt ihm, dass ihr gerade an ihn denkt, vielleicht ist er ja auch den Kreuzweg gegangen?

Auf Wiedersehen nächstes Jahr am Karfreitag, bleibt gesund!

05.04.2020 Klaus Walk, Hilchenbach